

**13. Sitzung des Fakultätsrates der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät,  
24.06.2015, 09:00 –11:15 Uhr, Unter den Linden 6, Raum 2103**

<b>Hochschullehrer_innen</b>	Prof. Claudia Becker, Prof. Julia von Blumenthal, Prof. Sebastian Braun, Prof. Jürgen van Buer, Prof. Philipp Felsch (Stellv.), Prof. Susanne Gehrmann, Prof. Frank Kammerzell, Prof. Kai Kappel (Stellv.), Prof. Michaela Marek, Prof. Wolfgang Mühl-Benninghaus
<b>Erweiterter Fakultätsrat</b>	
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen</b>	Dr. Frank Busjahn, Dr. Anne K. Krüger, Dr. Heike Schaumburg
<b>Mitarbeiter_innen für Technik, Service und Verwaltung</b>	Ute Decker, Dr. Gabriele Jähnert, Christine Schneider, Dr. Ulrich Scheideler (Stellv.)
<b>Studierende</b>	Christoph Barth
<b>Frauenbeauftragte</b>	
<b>Dekanat</b>	Anna Blankenhorn, Robert Hagedorn, Eva-Maria Voigt
<b>Gäste</b>	siehe Anwesenheitsliste

entschuldigt: PD Annette Dorgerloh, Prof. Stanat

Organisation und Protokoll: Kerstin Ludwig

### **Tagesordnung**

#### **I Erweiterter Fakultätsrat / nicht öffentlich**

1. Berufungsliste W3-Professur „Theorie und Geschichte multimodaler Kommunikation“

#### **II Fakultätsrat / öffentlich**

2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung des öffentlichen Teils des Protokolls der 11. Sitzung des Fakultätsrates und des Protokolls der 12. Sitzung des erweiterten Fakultätsrates
4. Berichte
5. Nachwahl Berufungskommission W3-Professur Politisches Verhalten im Vergleich
6. Einrichtung einer Gemeinsamen Kommission für den Kombinationsbachelor „Bildung an Grundschulen“ und den Master of Education „Lehramt an Grundschulen“ (vgl. Anlage)
7. Einsetzung der Mitglieder und Nachrücker/-innen für die Kommission für Lehre und Studium der KSBF (vgl. Anlage)
8. Erste Änderung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelorstudium Rehabilitationswissenschaften (AMB Nr. 37/2011) – vgl. Anlage
9. Erste Änderung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelorstudium Medienwissenschaft (AMB Nr. 48/2014) – vgl. Anlage
10. Vergabe des Fakultätspreises für gute Lehre 2015 (vgl. Anlage)
11. Verschiedenes

### **III Fakultätsrat / nicht öffentlich**

12. Bestätigung des nicht-öffentlichen Teils des Protokolls der 11. Sitzung des Fakultätsrates
13. Berechtigung zur selbstständigen Wahrnehmung von Aufgaben in der Lehre für Mitarbeiter/-innen am Institut für Kunst- und Bildgeschichte
14. Deputatsreduktion im Institut für Kunst- und Bildgeschichte
15. Antrag auf Zweitmitgliedschaft im Institut für Literaturwissenschaft
16. Antrag auf Zweitmitgliedschaft im Institut für Sozialwissenschaften
17. Antrag auf Dienstzeitverlängerung

### **II Fakultätsrat / öffentlich**

#### **zu 2. Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung der heutigen Sitzung wird einstimmig verabschiedet.

#### **zu 3. Bestätigung des öffentlichen Teils des Protokolls der 11. Sitzung des Fakultätsrates und des Protokolls der 12. Sitzung des erweiterten Fakultätsrates**

Der öffentliche Teil des Protokolls der 11. Sitzung des Fakultätsrates am 20.05.2015 wird bestätigt.

Das Protokoll der 12. Sitzung des erweiterten Fakultätsrates am 27.05.2015 wird bestätigt.

#### **zu 4. Berichte**

##### **Berichte der Dekanin**

###### **Bericht aus dem Akademischen Senat**

Der Strukturplan 2015 wurde zustimmend zur Kenntnis genommen und dem Kuratorium zur Beschlussfassung vorgelegt. Die zweite Stufe der Strukturplanung soll noch in diesem Jahr beginnen, zumindest über das Verfahren soll noch in 2015 beraten werden. Die Federführung soll in der zweiten Phase der Strukturplanung bei der Universitätsleitung liegen, da sich die Federführung durch die EPK.

Der 3. Nachtrag zum Haushaltsplan 2015/16 wurde ebenfalls beschlossen. Von den einmalig ? Mio Euro, die die HU zusätzlich erhält, gehen in die Planungsreserve 2.848 Mio und in den Berufungstitel 2.183. Als Anschubfinanzierung Fakultäts-, Governance- und Verwaltungsreform wird 1 Mio Euro zurückgestellt.

Frau Klinzing hat darauf hingewiesen, dass laut Berufungsleitfaden bei allen Berufungsvorschlägen anzugeben ist, wie sich dadurch der Frauenanteil unter den Hochschullehrer\_innen in einem Institut verändert.

Die Dekanin erinnert daran, dass bei der Besetzung von Berufungskommission laut HU Verfassung zwingend zwei Hochschullehrerinnen beteiligt sein müssen. Im Übrigen sei der Grundsatz der Geschlechterparität zu beachten.

### **Bericht aus dem Concilium Decanale**

Der Vizepräsident für Haushalt hat eine Projektgruppe eingesetzt, die bis September ein Konzept vorlegen soll, das als Grundlage für die Entscheidung dient, ob und welches IT-System für die Verwaltung eingeführt werden soll. Das Konzept soll einen Zeit- und Kostenplan enthalten. Bereits jetzt wirbt Herr Manzke für dieses Projekt, dessen Ziel es ist, administrative Vorgänge für die Mitglieder der Hochschule zu vereinfachen und transparenter zu machen. Die Dekanin erklärt, dass sie dieses Projekt ausdrücklich unterstützt. Als Beispiel, an dem schnell deutlich wird, wie hilfreich ein solches System sein kann, nennt sie Einstellungsvorgänge. Mit einer einheitlichen Software würden diese über den gesamten Prozess elektronisch abgewickelt. Damit könnten nie wieder Einstellungsanträge auf ihrem langen Weg durch die verschiedenen Entscheidungsstufen verloren gehen, es könne stets nachvollzogen werden, an welcher Stelle des Verfahrens ein Antrag steht. Natürlich bedeutet die Einführung eines solchen Systems eine enorme Anstrengung für alle Beteiligten und sei nicht über Nacht zu erreichen. Es sei aber höchste Zeit, dass jetzt damit begonnen werde.

Die Dekanin hat im Concilium Decanale dazu erklärt: Aus Sicht der Fakultäten sei wichtig, dass von Beginn an klar ist, dass die Einführung eines solchen Systems getrennt zu sehen ist von der Entscheidung darüber, wie künftig die dezentralen Mittel bewirtschaftet werden und welche Leistungs- oder Belastungsfaktoren dabei angelegt würden. Wenn man aktuelle Diskussionen über Hochschulgovernance verfolge, zeigten sich darin sehr deutlich die Vor- und Nachteile einer indikatorgestützten Steuerung. Es sei sehr genau zu überlegen, welche Indikatoren zugrunde gelegt werden und welche Anreize tatsächlich gewünscht und wirksam seien.

### **Bericht aus der Haushaltskommission**

Die Haushaltskommission beschäftigt sich bezogen auf den Fakultätshaushalt mit dem Thema Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM). Ein Vorschlag für die Mittelverteilung in der Fakultät soll bis zum nächsten Fakultätsrat erarbeitet werden.

Die Dekanin weist daraufhin, dass die Sitzungen der Haushaltskommission fakultätsöffentlich sind. Die GDs werden regelmäßig dazu eingeladen und haben qua Amt Rede- und Antragsrecht.

### **Familienfreundliche Hochschule**

Die Dekanin berichtet, dass die HU sich bei der Rezertifizierung als familienfreundliche Hochschule dazu verpflichtet habe, die Belange von Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren sowie anderen Lehrenden mit Kindern in besonderer Weise bei der Erbringung des Lehrdeputats zu berücksichtigen. In der GD-Besprechung seien dazu die folgenden Praktiken aus den Instituten berichtet worden.

- Berücksichtigung der persönlichen Belange bei Festlegung der Veranstaltungszeiten, einschließlich Möglichkeit von Blockveranstaltungen
- Flexible Bewirtschaftung des Lehrdeputats
- Vertretung einzelner Sitzungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch Profs bzw. untereinander zwischen den WiMis
- Entlastung bei der Mitwirkung in Gremien (Juniorprof)
- Gremientermine nicht am Abend

Aus der Mitte des Fakultätsrats werden darüber hinaus genannt:

In der Regel wird die im Rahmen einer Kann-Regelung mögliche Verlängerung von Beschäftigungsverhältnissen über die Fristen des Wissenschaftszeitvertragsgesetz für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kindern genutzt.

### **Ausstellung Forum Romanum 3.0**

Die Dekanin weist auf die vor kurzem eröffnete Ausstellung „Forum Romanum 3.0“ hin.  
<http://www.forumromanum30.hu-berlin.de/index.html>

### **VBKI-Wissenschaftspreis für junge Wissenschaftler/-innen 2015**

Herr Sebastian Bohm aus dem Institut für Sportwissenschaft hat für seine Dissertation „Human tendon adaption in response to mechanical loading“ den Wissenschaftspreis des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) für junge Wissenschaftler/-innen erhalten. Ausgezeichnet wurden Dissertationen und Masterarbeiten, die in besonderer Weise zur Förderung der Wissenschafts- und Wirtschaftsentwicklung im Raum Berlin/Brandenburg beitragen. Der Fakultätsrat gratuliert Herrn Bohm sehr herzlich zu diesem Erfolg.

## **Berichte des Prodekanes für Lehre und Studium**

### **HU-Preis für gute Lehre 2015**

Der diesjährige HU-Preis für gute Lehre wird zum Schwerpunktthema „Fachliche Einführungsveranstaltungen“ vergeben. Es sind 15 Vorschläge aus vier Instituten eingegangen. Die Institutsleitungen und die Fachschaftsinitiativen bzw. Fachschaftsräte sind per E-Mail darum gebeten worden bis zum 26. Juni eine kurze, begründete Stellungnahme zu den Vorschlägen einzureichen. Auf Basis der Stellungnahmen wird das Studiendekanat eine Auswahl treffen, da jede Fakultät nur maximal drei Vorschläge einreichen darf. Bei Fragen steht der Bereich Studium und Lehre gerne zur Verfügung.

### **Projektutorien**

Aus der Fakultät sind sechs Anträge aus drei Instituten für Projektutorien eingegangen, welche nun von der zuständigen Kommission geprüft werden.

### **Zulassungszahlen**

Den Instituten sind die Zulassungszahlen für das Akademische Jahr 2015 / 16 zugegangen. Die Institute können sich bei Nachfragen an die Bereichsleiterin für Studium und Lehre bis 29. Juni wenden. Am 7. Juli sollen die Zulassungszahlen vom Akademischen Senat beschlossen werden. Die Studienabteilung hat darüber informiert, dass aufgrund der Vielzahl an noch zu verabschiedenden Studien- und Prüfungsordnungen die Kapazitätsermittlung in diesem Jahr nur sehr eingeschränkt erfolgen konnte und sich die Zahlen daher überwiegend an die Berechnungsergebnisse des Vorjahres orientieren.

### **Krankheitsfälle Prüfungsbüro**

Das Prüfungsbüro Sozialwissenschaften und das Prüfungsbüro Rehabilitationswissenschaften sind derzeit aufgrund von Krankheit nicht besetzt. Für beide Prüfungsbüros gibt es eine Vertretung. Wir bitten um Verständnis, dass manche Anliegen und Prozesse daher eine längere Bearbeitungszeit in Anspruch nehmen werden.

### **Akkreditierung**

Bisher gibt es noch keine neuen Informationen bezüglich des Akkreditierungsvorhabens der HU. Auf das Schreiben des Studiendekanats an VPSI, in dem ein Akkreditierungsverfahren für die Lehramtsstudiengänge vorgeschlagen wurde, gab es bisher keine Rückmeldung.

## **ad 5. Nachwahl Berufungskommission W3-Professur Politisches Verhalten im Vergleich**

Da Frau Prof. Spitz-Oener aus der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät nicht in der Berufungskommission W3-Professur Politisches Verhalten im Vergleich mitarbeiten konnte, soll als externes Mitglied nachgewählt werden:

Prof. Dr. Georg Weizsäcker (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

Das Institut für Sozialwissenschaften hat gleichzeitig vorgeschlagen, für die Gruppe der HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Anette Fasang

und als weiteres studentisches Mitglied Herrn Robert Vief nachzuwählen.

Schwerpunkte der Beratung:

- geschlechterparitätische Zusammensetzung

**Beschluss des Fakultätsrates:**

*„Der Fakultätsrat beschließt – vorbehaltlich der Prüfung der Zusammensetzung durch das Gremienreferat - die vorgenannten als Mitglieder in die Berufungskommission W3-Professur Politisches Verhalten im Vergleich zu wählen.“*

*Die Kommission ist nun wie folgt zusammengesetzt:*

**Gruppe der Hochschullehrer/-innen**

Prof. Dr. Anette Fasang

Prof. Dr. Johannes Giesecke

Prof. Ellen M. Immergut, PhD

Prof. Dr. Friedbert W. Rüb

Prof. Georg Weizsäcker, PhD (HU, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

Prof. Dr. Bernhard Weßels

**Gruppe der akademischen Mitarbeiter/-innen**

Dr. Konstantin Vössing

Matthias Orlowski

**Gruppe der Studierenden**

Yannick Markhof

Peter Czoch

Robert Vief

**Gruppe der Mitarbeiter/-innen für Technik, Service und Verwaltung**

Cordula Wesemann“

Das Institut für Sozialwissenschaften soll darauf hingewiesen werden, dass der Grundsatz der Geschlechterparität bei der Zusammensetzung von Berufungskommissionen zu beachten ist.

**Abstimmungsergebnis: 15:0:1**

**ad 6. Einrichtung einer Gemeinsamen Kommission für den Kombinationsbachelor „Bildung an Grundschulen“ und den Master of Education „Lehramt an Grundschulen“**

Auf Grundlage des Lehrkräftebildungsgesetzes (LBiG) des Landes Berlin vom 07.02.2014 und der Verordnung über den Zugang zu Lehrämtern (LZVO) vom 30.06.2014 ist es notwendig grundlegende Veränderungen in der Struktur des Grundschullehramtes im Bachelor- als auch im Masterstudium vorzunehmen. Bezüglich des Kombinationsbachelors „Bildung an Grundschulen“ handelt es sich um eine Ordnungsänderung; bezüglich des Masters of Education „Lehramt an Grundschulen“ um die Neueinrichtung eines Studienganges.

An den neuen Grundschullehramtsstudiengängen werden zwölf Institute aus fünf Fakultäten der HU Berlin beteiligt sein. Um die Organisation der Prüfungen als auch das Lehrangebot eines solch kooperativ aufgebauten Studienganges zu gewährleisten, wird eine "Gemeinsame Kommission" eingerichtet, die von allen beteiligten Fakultäten eingesetzt wird.

Basierend auf dem Strukturmodell Grundschule HU vom 02.07.2013 mit entsprechenden Modifikationen wurden unter Federführung der vom Präsidium der HU eingesetzten Taskforce Primarstufe von den Fächern seit April 2014 Modulbeschreibungen erarbeitet und kapazitätsmäßige Voraussetzungen zur Umsetzung aus dem Sondertatbestand Lehrkräftebildungsgesetz geschaffen als auch notwendige Änderungen an der ZSP-HU vorgenommen.

Die Studien- und Prüfungsordnungen wurden vom Institutsrat Erziehungswissenschaften am 15.04.2015, dem Institutsrat der Professional School of Education am 21.04.2015 und dem Fakultätsrat der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät am 22.04.2015 sowie der LSK am 04.05.2015 jeweils einstimmig verabschiedet.

Bezüglich der neuen Studienstruktur können

a) als zentrale strukturelle Änderungen benannt werden:

- Aufhebung der Struktur Kern-/Zweifach zugunsten eines Studiums von drei grundschulbezogenen Fächern
- Auflösung des Studienfaches Grundschulpädagogik mit Lernbereichen
- Instituts- und fakultätsübergreifende Ausgestaltung der neuen, grundschulbezogenen Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht
- Möglichkeit des Studiums des Grundschullehramts mit sonderpädagogischer Qualifikation
- Übergang vom „kleinen Master“ (60 LP) zum „großen Master“ (120 LP)
- Einführung des Praxissemesters

b) als zentrale inhaltliche Änderungen benannt werden:

- Einbezug einer fachbezogenen Qualifizierung für Inklusion
- Stärkung der fachwissenschaftlichen Qualifikation
- Durchgehend grundschulbezogene Qualifikation in allen Studienbestandteilen

Gemäß § 74 BerHG ist die Gemeinsame Kommission analog zur Struktur der Fakultätsräte zu besetzen. Festgelegt wird daher das Verhältnis von 7:2:2:2 in den Statusgruppen.

Die vorgeschlagene Benennung berücksichtigt, dass alle tragenden Einrichtungen vertreten sind - die beiden Pflichtfächer in der entsprechenden Gewichtung. Für die nur geringfügig beteiligten Institute im Fach Sachunterricht wird ein eigener Ausschuss eingerichtet, der der Gemeinsamen Kommission zuarbeitet, so dass alle an den Studiengängen beteiligten Institute berücksichtigt sind.

Die Gemeinsame Kommission soll im Sommersemester 2015 bereits ihre Arbeit aufnehmen, da z.B. hinsichtlich der Frage von Anrechnungen bereits vor Beginn des Wintersemesters Beschlüsse des Prüfungsausschusses erforderlich sind.

Die genannten Fakultäten beschließen gemäß §23 der Verfassung der HU in Verbindung mit § 74 BerlHG zur Organisation und Verwaltung des Kombinationsbachelors „Bildung an Grundschulen“ und des Masters of Education „Lehramt an Grundschulen“ die Einrichtung einer Gemeinsamen Kommission mit folgenden Mitgliedern:

#### **Professor/-innen**

Prof. Dr. Katja Eilerts, KSBF, EWI, Abt. Grundschulpädagogik, Mathematik  
Prof. Dr. Detlef Pech, KSBF, EWI, Abt. Grundschulpädagogik, Sachunterricht  
Prof. Dr. Ada Sasse, KSBF, EWI, Abt. Grundschulpädagogik, Deutsch  
Prof. Dr. Bettina Rösken-Winter, MathNat, Mathematik, Mathematik und ihre Didaktik  
Prof. Dr. Beate Lütke, PhilFak II, Institut für Deutsche Literatur  
Prof. Dr. Katja Schmitt, KSBF, Institut für Sportwissenschaft  
Prof. Dr. Martin Giese, KSBF, Institut für Rehabilitationswissenschaften  
Prof. Dr. Thomas Sandkühler (Stellvertretung), PhilFakI, Institut für Geschichtswissenschaften

#### **Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen**

Dr. Grit Wachtel, KSBF, Reha, Pädagogik der Beeinträchtigung des Lernens/Allgemeine Rehabilitationspädagogik  
Florian Dietz, KSBF, EWI, Abt. Grundschulpädagogik, Deutsch  
N.N., Gruppe der Mitarbeiter/-innen als Vertretung

#### **Mitarbeiter/-innen in Service, Technik und Verwaltung**

Bärbel Bäcker, KSBF, Prüfungsbüro Erziehungswissenschaften/Grundschule  
N.N., Gruppe der Mitarbeiter/-innen in Service, Technik und Verwaltung  
Antje Beindorf, KSBF, Prüfungsbüro Erziehungswissenschaften, Gruppe der Mitarbeiter/-innen in Service, Technik und Verwaltung als Vertretung

#### **Studierende**

Lisa Atmannspacher, KSBF, EWI, Kernfach Grundschulpädagogik  
Nicole Woloschuk, KSBF, EWI, Kernfach Grundschulpädagogik  
N.N., Gruppe der Studierenden als Vertretung

Schwerpunkte der Beratung:

#### **Beschluss 1 des Fakultätsrates:**

*„Der Fakultätsrat beschließt die Einrichtung einer Gemeinsamen Kommission zur Organisation und Verwaltung des Kombinationsbachelors „Bildung an Grundschulen“ und des Masters of Education „Lehramt an Grundschulen“.“*

**Abstimmungsergebnis: 17:0:0**

Der Fakultätsrat regt an, dem Fakultätsrat einen Vorschlag für einen Schlüssel in der Zusammensetzung zu unterbreiten.

**Beschluss 2 des Fakultätsrates:**

*„Der Fakultätsrat beschließt der Gemeinsamen Kommission folgende Aufgaben zu übertragen:*

- 1) Beratung und Beschlussfassung der Ordnungen für den Kombinationsbachelor „Bildung an Grundschulen“ und den Master of Education „Lehramt an Grundschulen“ im Falle von Änderungen, Anpassungen etc. Die Einrichtung bzw. Aufhebung der Ordnungen bzw. Studiengänge/-fächer verbleibt in der Zuständigkeit der Fakultäten.
- 2) Koordination, Prüfung und Beschlussfassung des Lehrangebots für den Kombinationsbachelor „Bildung an Grundschulen“ und den Master of Education „Lehramt an Grundschulen“.
- 3) Beschlussfassung über Zugangs- und Zulassungsregeln für den Kombinationsbachelor „Bildung an Grundschulen“ und den Master of Education „Lehramt an Grundschulen“ im Sinne von Änderungen, Fortschreibungen etc., soweit diese nicht vom Institutsrat der PSE oder dem Akademischen Senat zu treffen sind.
- 4) Einsetzung eines Prüfungsausschusses für den Kombinationsbachelor „Bildung an Grundschulen“ und den Masters of Education „Lehramt an Grundschulen“.
- 5) Einsetzung eines beratenden Ausschusses „Sachunterricht“
- 6) Abstimmung zu grundsätzlichen Fragen des gesamten Studienangebots und der Studiengangorganisation

*Zuständig für die Studiengänge ist die Kommission für Lehre und Studium der KSBF. Das zuständige Prüfungsbüro für den Kombinationsbachelor „Bildung an Grundschulen“ und den Master of Education „Lehramt an Grundschulen“ ist an der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät angesiedelt.*

*Alt-Studienfälle aus dem Kombinationsbachelor bzw. dem Master of Education Grundschulpädagogik mit Zweitfach verbleiben in der Zuständigkeit der bisherigen Prüfungsbüros.*

*Der gemeinsamen Kommission wird eine Geschäftsstelle zugeordnet. Die Geschäftsstelle ist an der Professional School of Education angesiedelt. Der Fakultätsrat fordert den Vizepräsidenten für Studium und Internationales auf, die notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.“*

**Abstimmungsergebnis: 17:0:0**

**Beschluss 3 des Fakultätsrates:**

*„Der Fakultätsrat beschließt die oben genannte Zusammensetzung der Gemeinsamen Kommission für den Kombinationsbachelor „Bildung an Grundschulen“ und den Master of Education „Lehramt an Grundschulen“*

**Abstimmungsergebnis: 17:0:0**

**ad 7. Einsetzung der Mitglieder und Nachrücker/-innen für die Kommission für Lehre und Studium der KSBF**

Für die Gruppe der Studierenden sollen Morten Grage als Mitglied sowie Ken Kaschub und Katharina Graf als Nachrücker/-innen in die Kommission für Lehre und Studium eingesetzt werden.

**Beschluss des Fakultätsrates:**

*„Der Fakultätsrat setzt Morten Grage als Mitglied für die Statusgruppe der Studierenden und Ken Kaschub sowie Katharina Graf als Nachrücker/-innen für die Statusgruppe der Studierenden der Kommission für Lehre und Studium der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät ein.“*

**Abstimmungsergebnis: 16:0:0**

**ad 8. Erste Änderung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelorstudium Rehabilitationswissenschaften (AMB Nr. 37/2011)**

Prof. Becker erläutert die mit der Einladung versandt Vorlage.

Die Änderung der Studien- und Prüfungsordnung ist notwendig, da alle Studierenden der aktuellen BA-Studiengänge mit Lehramtsbezug in die zum Wintersemester 2015/2016 neu verabschiedenden Master of Education-Studiengänge kommen. Die neuen Lehramtsmasterstudiengänge sehen ein Praxissemester vor, das an einer Schule zu absolvieren ist. Da die Studierenden in diesem Praxissemester intensiv auf die Schul- und Unterrichtspraxis vorbereitet werden, kann auf das Schulpraktikum im BA-Studiengang verzichtet werden. Dies ist auch notwendig, um die Schulen zu entlasten, die die Studierenden im fünfmonatigen Praxissemester aufnehmen und intensiv begleiten müssen.

Anstelle des Praktikums haben die Studierenden nun die Möglichkeit aus einer Vielzahl unbenoteter Wahlmodule zu wählen.

**Beschluss des Fakultätsrates:**

*„Der Fakultätsrat beschließt die erste Änderung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelorstudium im Fach Rehabilitationswissenschaften (AMB Nr. 37/2011).“*

*Das Studiendekanat wird mit gegebenenfalls notwendigen redaktionellen Änderungen beauftragt.“*

**Abstimmungsergebnis: 16:0:0**

**zu 9. Erste Änderung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelorstudium Medienwissenschaft (AMB Nr. 48/2014)**

Frau Voigt erläutert die mit der Einladung versandte Vorlage.

Im überfachlichen Wahlpflichtbereich bietet der Bachelorstudiengang Medienwissenschaft zwei neue Module für alle Bachelorstudiengänge und-studienfächer an. Diese beiden Module IX und X ermöglichen allen Studierenden der Humboldt-Universität, Praxisfelder der Medienwissenschaft kennenzulernen und sich in diesen zu erproben.

Verbunden mit den neuen Modulen wurde die Lehrveranstaltungsart Studienprojekte (SPJ) neu in die Studien- und Prüfungsordnung aufgenommen.

Die Module können auch von Masterstudierenden belegt werden.

Schwerpunkte der Beratung:

**Beschluss des Fakultätsrates:**

*„Der Fakultätsrat beschließt die erste Änderung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für das Studium im Fach Medienwissenschaft (AMB Nr. 48/2014).“*

*Das Studiendekanat wird mit gegebenenfalls notwendigen redaktionellen Änderungen beauftragt.“*

**Abstimmungsergebnis: 17:0:0**

**ad 10. Vergabe des Fakultätspreises für gute Lehre 2015**

Frau Prof. Gehrman erläutert die mit der Einladung versandte Vorlage.

Da sich alle Anträge durch ein hohes didaktisches und konzeptuelles Niveau auszeichnen, empfiehlt die Kommission für Lehre und Studium, alle Antragsteller/-innen mit dem Preis für gute Lehre auszuzeichnen. Die Vergabe von zwei ersten Preisen begründet sich darin, dass beide Lehrveranstaltungen in herausragender Weise einen spezifischen Übergang begleiten und ausgestalten.

Es wird vorgeschlagen, das Preisgeld von 2000 Euro folgendermaßen aufzuteilen: Die beiden Erstplatzierten sollen jeweils 700 Euro erhalten. Für den 2. Platz sollen 400 Euro und für den 3. Platz 200 Euro vergeben werden.

Die Kommission für Lehre und Studium der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät bittet den Fakultätsrat, die Preisvergabe wie folgt zu beschließen:

**1. Platz:**

Tutorium „Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten in den Gender Studies 1“, J. Cash Hauke, Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien

Begründung:

Der Übergang vom Bachelor- in das Masterstudium Geschlechterstudien/Gender Studies stellt eine besondere Herausforderung dar, denn entweder vollziehen die Studierenden einen Disziplinenwechsel – vom Zweitfach zum „Hauptfach“ – oder sind mit einem Hochschulwechsel konfrontiert. J. Cash Hauke integriert im didaktischen Konzept für dieses Tutorium diese beiden Situationen. Auf der einen Seite werden Räume für alle Teilnehmer/-innen geschaffen, sich in die neue Hochschule und Umgebung einzugewöhnen; auf der anderen Seite steht die Vertiefung in den transdisziplinären Studiengang im Vordergrund. Die Teilnehmer/-innen werden mit Hilfe verschiedener Methoden auf das wissenschaftliche, transdisziplinäre Arbeiten vorbereitet. Insbesondere fokussiert J. Cash Hauke dabei die Entwicklung einer eigenen Sprechposition und des intersektionalen Blicks. Die gemeinsam von den Teilnehmer/-innen verfasste Stellungnahme unterstützt dieses didaktische Konzept im hohen Maße.

Dem Fakultätsrat wird daher vorgeschlagen, das Tutorium von J. Cash Hauke mit dem Preis für gute Lehre sowie 700 Euro Preisgeld auszuzeichnen.

### **1. Platz**

Seminar „Interventionsplanung, Diagnostik und Beratung in der Unterstützten Kommunikation“, Nadja Melina Burgio, Institut für Rehabilitationswissenschaften

Begründung:

Das Seminar unterstützt die Teilnehmer/-innen sich in zukünftigen Praxisfeldern zu erproben und zu qualifizieren. Das Seminar fokussiert dabei den Übergang vom Studium in das Berufsleben und verzahnt damit auch Theorie mit Praxis. Nadja Melina Burgio hat eine Lehrveranstaltung konzipiert, die eine Anwendungssituation in der Lehre und einen Zugang zu einem möglichen Tätigkeitsfeld schafft. Den Teilnehmer/-innen wird ermöglicht, sich bereits im Studium zu spezialisieren und ein Berufsfeld zu erschließen. Die studentische Anerkennung dieser Lehrveranstaltung wird insbesondere durch die in Eigeninitiative erfolgte Nominierung deutlich. In ihrer Stellungnahme erklären die Studierenden, dass Nadja Melina Burgios Seminar in idealer Weise auf den Übergang ins Berufsleben vorbereitet und durch das hervorragende didaktische Konzept den Teilnehmer/-innen einen theoretischen sowie auch praktischen Zugang zum Thema gewährt. Zusätzlich verweist die Fachschaftsinitiative Rehabilitationswissenschaften in auf Nadja Melina Burgios Engagement im Bereich der hochschuldidaktischen Weiterbildung, das in die Gestaltung der Lehrveranstaltung einfließt.

Dem Fakultätsrat wird daher vorgeschlagen, das Seminar von Nadja Melina Burgio mit dem Preis für gute Lehre sowie 700 Euro Preisgeld auszuzeichnen.

### **2. Platz:**

Übung „Einführung in die Erwachsenenbildung/Weiterbildung und das Lebenslange Lernen“, Maria Stimm, Institut für Erziehungswissenschaften

Begründung:

Die Lehrveranstaltung von Maria Stimm ergänzt die wöchentlich stattfindende Vorlesung im Einführungsmodul des Masterstudiengangs Erwachsenenbildung/Lebenslanges Lernen. Die Studierenden des Masterstudiengangs zeichnen sich durch eine große Heterogenität ihrer „Herkunftsdisziplinen“ einerseits und der bereits erworbenen Berufs- und Praxiserfahrung andererseits aus. Dieser Situation

Rechnung tragend verfolgt Maria Stimm in der Übung den Anspruch, Übergänge auf drei verschiedenen Ebenen zu gestalten und zu erleichtern: Den Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium, den Übergang zwischen der spezifischen Disziplin und der erwachsenenpädagogischen Disziplin und drittens den Übergang von Theorie und Praxis. Die vielfältigen und zahlreichen Stellungnahmen der Teilnehmer/-innen zeigen deutlich, dass das didaktische Konzept der Lehrveranstaltung sehr erfolgreich umgesetzt wurde.

Dem Fakultätsrat wird daher vorgeschlagen, die Übung von Maria Stimm mit dem Preis für gute Lehre und mit 400 Euro Preisgeld auszuzeichnen.

**3. Platz:**

Seminar „Zeit und Gender – transdisziplinäre Perspektiven“, Prof. Dr. Christine Bauhardt, Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien

Begründung:

Im Hinblick auf die Ausschreibung des Fakultätspreises für gute Lehre stand im Mittelpunkt des Seminars von Christine Bauhardt der Übergang vom schulischen Lernen zum wissenschaftlichen Arbeiten. Dabei verfolgte die Lehrende das Ziel, dass Studierende anhand von Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer eigenen empirischen Studie die Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens erkennen und erproben.

Verbunden mit der Erarbeitung von zentralen theoretischen Konzepten der Gender Studies konnten sich die Teilnehmer/-innen nicht nur methodische Kompetenzen aneignen, sondern auch in die fachwissenschaftliche Diskussion einsteigen. Das Seminar gestalte daher sowohl fachwissenschaftlich als auch methodisch den Einstieg in das

Studium. Die von Christine Bauhardt im didaktischen Konzepte intendierten Effekte zur Ausgestaltung des Übergangs von Schule in die Universität spiegelten sich in der eingereichten Stellungnahme einer Teilnehmerin wider.

Dem Fakultätsrat wird daher vorgeschlagen, das Seminar von Christine Bauhardt mit dem Preis für gute Lehre und mit einem Preisgeld von 200 Euro auszuzeichnen.

**Beschluss des Fakultätsrates:**

*„Der Fakultätsrat beschließt die Vergabe des Fakultätspreises für gute Lehre 2015 der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät gemäß vorgelegter Platzierung und Preisgelder.*

*Die Verleihung des Fakultätspreises für gute Lehre erfolgt im Rahmen der Absolvent/-innenfeier der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät am 9. Juli 2015.*

*Die Preisgelder können bis zum 31.05.2016 abgerufen werden.“*

**Abstimmungsergebnis: 17:0:0**

**ad 11. Verschiedenes**

Das Dekanat hat sich auf folgende Termine für Fakultätsratssitzungen bis zum Ende der Wahlperiode verständigt:

14.10.2015

11.11.2015

09.12.2015

13.01.2016

10.02.2016

16.03.2016

20.04.2016

18.05.2016

22.06.2016

Bitte beachten Sie, dass die bereits bestätigten Termine des Sommersemesters 2015 (15.07.2015 und 16.09.2015) bestehen bleiben. Die Sitzungen beginnen um 9.00 Uhr.